Umtsblatt für den Bezirk Magold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Magold, Calw und freudenstadt.

Begung & preis: Wochenfild 40 Goldpfennige, Die Er meinummer toftet 10 Goldpfennige, Bei Richt | Angeigen preis: Die einfpolitige Beile ober beren Raum 19 Goldpfennige, Die Reflamegeile 35 Goldpf. Engeigen preis: Die einfpolitige Beile ober beren Raum 19 Goldpfennige, Die Reflamegeile 35 Goldpf. Engeinen ber Betriebsfidrung besteht fein Anspruch auf Rieferung. Bablbar innerhalb 8 Zagen. Bir telephonifch erteilte Auftrage Abernehmen wir feine Gewähr.

Hr. 25

Altensteig, Freitag ben 30. Januar.

Zahrgang 1925

## Bestellungen auf unsere Zeitung

nehmen alle Boftboten, Brieftrager, Agenten und Austrager unferer Zeitung fur ben Februar entgegen.

#### Auch Berriot bett mit

Paris, 28. Jan. In der französischen Kammer wurde die Generalbedatte über das Budget des Ministeriums des Mankern sortgesett. Zunächst ergriff Serriot das Wort und erklärte u. a.: Wir haben uns in Frankreich bemüht, solide Grundlagen sur den Weltfrieden zu schaffen. Wir haben in Genf dargelegt, daß die Gerechtigkeit ohne Macht ohnmächtig ist und daß Macht ohne Gerechtigkeit zur Incannei sührt. Im Pretokoll von Genf sind die Grundsähe niedergelegt, von denen sich Frankreich leiten läht. Der militärische Beistand ist von einer ganzen Reihe von Bedingungen abhängig gemacht worden. Auch Sanktionen sind möglich, vorausgesetzt, daß sie nicht gegen den Geist der gesamten Friedensspontist verstoßen.

Serriot geht nunmehr auf die Bolitit Frantreiche gegenüber Deutschland ein und erflart, Deutschland habe eine Rote über Die Rriegsverantwortlichfeit angefündigt. Die frangofifche Regierung habe erflart, wenn biefe beutiche Rote abgeichidt merbe, werbe er fie nicht entgegennehmen. Diefe Entichloffenheit habe es verhindert, bag biefe Frage aufge. worfen worben fet. Die frangofiiche Regierung habe alsbaan eine Rote über ben Gintritt Deutschlande in ben Bolterbund erhalten. Sie habe geantwortet, bag fie nur Borteile erfennen tonne, wenn Deutschland in biefen eintrete, aber unter ber Bebingung, bag Deutschland feine Borgugobehandlung verlange. Er tonne ichon jest fagen, daß bie frangofifche Theie triumphierte. Der Prafident ber Kontrollfommiffion in Deutschland, die vom Bolferbund eingesett merbe, werbe ein Frangoje fein. Ferner habe er den Oberften Rat ber nationalen Berteidigung bamit beauftragt, Die Frage ber Gant: tionen jest gu ftubieren. Es fei ein Plan entworfen worben, ben er jett ber Rammer noch nicht mitteilen tonne. Serciot mendet fich bann ber Frage ber interalliferten Schulden gu und ertfart, Franfreich wolle feine Schulden nicht ableugnen, aber es habe auch bas Recht zu erflären, bag es einen Appell an bie Golibaritat feiner Alliierten richten burfe.

3m weiteren Berlauf feiner Rebe gibt herriot ber Befürchtung Musbrud, daß Frankreich im Jahre 1920 einem Manover Deutschlands jum Opfer gefallen fei. Deutschland habe damls gefordert, bie Sturte feiner Reichowehr von 100 000 Mann auf 200 000 Mann erhöben gu burfen. Das fei ihm verweigert worben. Die Alliierten hatten ihm aber geftattet, feine Polizei von 90 000 auf 150 000 Mann gu erhohen, aber verlangt, bag fie lotalen Charafter tragen muffe. Deutschland habe die Berpflichtung nicht erfüllt. Un Stelle ber alten Polizei fei eine Polizei militarifden Charafters getreten, beren Revolver und Mafchinengewehre auch für bas Beer nugbar gemacht werden tonnten. Die Schupe umfalle 5000 Offiziere bes alten Beeres und unterhalte einen Generalftab im Minifterium bes Innern. Rach ber Baufe fahrt herriot fort, über ben Stad ber bentichen Entwalfnung Bu fprechen. Er erinnert baran, bag burch bie Rontrollfom: miffion 37 000 Kanonen, 87 000 Maschinengewehre, 4 500 000 Gewehre, 85 Millionen Batronen gerftort worben feien. Bas Deutschland gurudbehalten habe, wife man nicht. Dan tonne es aber baran ermeffen, was man entbedt bat. Die militarifden Fabrifen in Spandau und anderswo hatten Baffen und Majdinen in Menge hergestellt. Krupp habe fich bisher geweigert, Die Dafcbinen gur Berftellung weittragender Geschütze zu zerftoren. Herriot wendet fich alsbann bet Frage ber Anertennung ber Comjetregierung gu und er-Mart, es fei unmöglich, Rugland noch langer außerhalb ber europäischen Gemeinschaft zu laffen. Db bie Augenpolitif ber Comjets imperialiftifch fei ober nicht, man muffe mit ihr rechnen. Er wiederhole, was er bereits jungft erflart habe, daß Franfreich nicht die Abficht habe, Ruftland anzugreifen. Riemals feien Die Beziehungen zwifchen Franfreich und England beffer und berglicher gewesen als jest. Riemals habe man auf beiden Geiten beffer als jest begriffen, bag die Entente amiiden Frantreich und britannien für ben Gries den unerläßlich fei, für den rbeite. Berriot verlieft fobann gablreiche Dofumente 1. oie Arbeitsmethoben ber Kontrollfommiffion und betont, was bie Befegung bes Rheinlandes für Frantreich bebeute. Um Rhein liege Die lette Bedingung für Die Giderheit brantreiche. Wenn Granfreich am Weltfrieben mitarbeiten folle, bann miffe querft feine Sicherheit garantiert fein. herriot un bann die Befrimmungen ber Bertrage von Berfailles und

fest ihnen bie angeblichen beutichen Berfehlungen gegenüber. Er ipricht von ber Musbilbung junger Refruten und pon Reserviften. Gine ber erften Fragen fei bie Frage ber bentichen Boligei. 1913 habe bie beutsche Poligei 50 000 Mann Kommunalpoligiften und 27 000 Staatspoligiften ums faßt. herriot fagte welter: Go wird burch bie Reichswehr und die Rejerven bas beutiche Seer wieder hergestellt (!), bas die mahre Berantwortung für ben Krieg trägt. Deutido land habe entgegen bem Berfailler Bertrag feinen Generals ftab wiederhergestellt unter ber Leitung eines Generaliffimus mit einer außerorbentlich vervollkommneten Technif. Der alte militärifche Geift fei nicht verschwunden. Man milfe Die politiiche Lage in Deutschland in Rechnung ftellen. Die Reichstagsmablen fonnten nicht als Fauftichlag in bas Weficht Franfreichs bezeichnet werben. Bielleicht haben unjere englischen Freunde Unrecht getan, Die Rudtehr des Kronpringen fo leicht hingunehmen. Bielleicht habe ich felbft Unrecht getan, bag ich vom Reichogericht in Leipzig bie Ariensbeichulbigten habe aburteilen laffen. Berriot fprach auch vom Erfaifer. Es fei unmoralifd, bag er, ber ben Rrieg ent= feffelt und genahrt habe, jest ein beichauliches Leben führe. Deshalb muffe er ben Freunden Frantreichs gurufen: Rehmt Euch in acht! Berriot fagte jum Schluft: 3ch habe mit tiefer, innerer Heberzeugung gesprochen, aber ohne Leidenichaft und Sag. Franfreich fennt feinen Sag. (!) Meine Bolitif ift barauf gerichtet, bem Wiederaufbau Europas gu bienen. Mein febnlichfter Wunsch ift, bog eines Tages bie Bereinigten Staaten von Europa begrunbet merben.

#### Dr. Buther ermibert

Berlin, 29. Jan. Der Neichstanzler wird auf die Redi Herriots morgen abend in einer Ansprache beim Empfang der ausländischen Pressevertreter untworten. Dr. Luther legt besonderen Wert darauf, unverzüglich auf die Ansführungen Herriots zu erwidern. Im Neichotag ist ihm das nicht möglich, weil dieser erft am 3. Februar zusammentritt. Herriots Nede hat in Berliner politischen Kreisen und auch an den maßgebenden Stellen eine starte Entiänschung ausgelöst. Sie enthält vieles, was als bitterstes Unrecht empfunden werden muß.

#### Oefferreichs neue Mahrung.

In bem Wettlauf ber beiben burchgebenben Bferbe, bet beutiden und ber öfterreichifden fortidreitenben Inflation, hatte lange Beit bas lettere einen gewaltigen Boriprung. Doch gelang es feinem Lenfer, es gu einem Beitpunfte gum Stehen gu bringen, als bas andere feine Sochftgefchmindigteit noch lange nicht erreicht hatte, und auch niemand eine Möglichfeit fah, wie man ber hemmungslofen Bewegung Einhalt gebieten fonnte. Geit gwei Jahren ift bie öfterreichische Krone stabil. Aber fie mar bisber immer noch ber 14 000. Teil ber alten Goldfrone. Auf bem Rurszettel nebmen fich biefe, bei uns längft überwundenen Inflationsgab-Ien nicht gerade vorteilhaft und vertrauenswürdig aus, So bat man benn jest auch in Defterreich mit einer Goldund Bahrungoumftellung begonnen, babei will man offenbar mit bem Alten, felbft mit ber Erinnerung baran, pollig brechen. Denn man bat fich nicht gur Wieberherftellung einer Goldtrone, abnlich wie bei uns, entichliegen fonnen, fondern bat eine gang neue Währung geschaffen. Bom erften Januar ab geht Defterreich von ber Kronen- gur Schillingmahrung über, und zwar wird ber Schilling 10 000 Kronen gleichgesett und gerfällt feinerseits in 100 Grofden. welche die fleinfte Gelbeinheit barftellen. Bis fpateftens gum BO. Juni 1925 follen die öffentlichen Saushalte auf Die neue Bahrung umgestellt fein, mabrend Gerichte und Bermaltungsstellen icon vom 1. Mai ab ihre Gelbbetrage in Schilling ub Grofchen feftiegen muffen.

Die neue Mahrung foll eine volltommene Goldmahrung, nicht blog eine Goldfronenwährung fein, b. b. bas Gold foll felbft als Münge in ben Umlauf fommen. Raturling werb an ben Umlauf von Goldmungen, ebenfo wie in Deutschland, vorläufig nicht zu benten fein. Dagegen will man in binreichenber Menge einzelne Gilberichillinge ausprägen, bie rinen Teingehalt von nur 640 Taufenbftel erhalten, ba man offenbar mit ber im Borjahre bei einem Feingeholl bon 800 ausgeprägten Gilbermunge, Die fofort nach ihrer Musgabe gehamftert morben mar, fible Erfahrungen gemacht bat, eine Befürchtung, Die, wenn fich bie neue Wahrung im Berfehre burchgefest bat, afferbings ber Begrundung entbehren durfte. Es ift mohl noch faum ein Gelb gu gut gewesen, porausgesett, bag feine Quantito im richtigen Berhaltnis jum realen Reichtum ber Raifen fteht. Und bas wird vorausfichtlich ber Jall fein. Der Umlauf ber Gilberchillingesmenge wird auf 10 Schilling auf ben Ropf ber

Bevotferung begrengt, mahrend bie 3ahl ber fleineren Mungen 5 Schilling auf ben Ropf nicht überfteigen burfen.

Als Währungsbant dürfte die österreichische Kationalbant anzusehen sein, denn sie darf — allerdings nur die Ende 1926 — auf Kronen sautende Banknoten ausgeben. Doch sollen die auf 10 000 Kronen und weniger sautenden Roten möglichst dalb aus dem Verkehr gezogen und durch Schilling- und Groschenmünzen erseht werden. Die Roten der Bank sauten nämsich, ähnlich wie dei uns die Reichsbanknoten, noch auf die alte Währung, wie auch die Rotierungen an der Wiener Börse vorläufig noch in der alten Krone ersolgen werden, die Goldbisanzen erst allgemein vorliegen.

Rach dieser Währungsumstellung hat der Schilling einen Wert von 60 deutschen Reichspfennigen. Es besteht für ihn also etwa dasselbe Wertverhältnis zur deutschen Mart wie für die Krone vor der Inflationszeit; der Groschen, sein hundertster Teil, ist demnach nur etwas über einen halben Psennig wert. Sollte für eine derartig keine Münze wirfslich ein Bedürfnis vorliegen?

Im Gegensatz zu der ungebeuren Depression, die bei uns der Uebergang zu einer neuen Währung zur Folge hatte, wird in Desterreich die Geldveränderung seine großen wirtsschaftlichen Wirtungen ausüben, denn sie wird nicht unmittelbar aus der Installen von ber Anstallen Bewegung zur relativen Ruhe hat sich schon vor 2 Jahren vollzogen. Man wird baher praftisch nicht viel mehr davon verspüren, als daß fünftig bei allen Geldbeträgen 4 bzw. 2 Russen wegsallen werden.

#### Neue Rämpfe in Maroffo

Mabrid, 29. Jan. General Primo be Rivera bestätigte gegenüber Bertretern ber Presse, baß zwischen ben Risseuten und ben Anhängern Raisulis bestige Rampie ftattgefunden haben.

Paris, 29. Jan. Rach einer Meldung des "Journal" aus Mabrid hat das spanische Kriegoministerium aus Maroffa Rachrichten erhalten, daß ein hestiger Kamps zwischen Raissull und Abd-el-Krim stattgesunden habe, in dem Raisult und einer der Führer von Abd-el-Krim gesangen genommen worden seine. Die spanischen Behörden hätten strenge Messnahmen ergriffen, um eine Rückwirtung auf die Lage der ipanischen Truppen zu vermeiden.

### Neues vom Tage.

#### Der Ctat des Reichsarbeitsminifterlums

Berlin, 29. Jan. Bu Beginn ber Beratung im Sauptausschuß des Reichstages gab Reichsarbeitsminister Dr. Brauns eine Ueberficht: "Stand und Aufgaben ber beutfcen Sozialpolitit". In der Sozialversicherung find falt offenthalben bie früheren Leiftungen wieber erreicht, ja gunt Teil gesteigert worden. In ber Arbeitszeitsrage wies ber Minifter auf die in diefen Tagen erlaffene Berordnung für die Arbeiter ber Sochofen und Rofereien bin. Auf die Frage wich ber Ratififation bes Arbeitszeitabkommens von Wa-Phingion über den Achtftundentag fonnte ber Minifter mitteilen, daß das gegenwärtige Rabinett fich der Erffärung des früheren Kabinetts angeschloffen habe; banach habe Deutschland Die Ratifitation niemale grundiaglich abee-Ichnt und bereits versucht, mit ben übrigen in Betracht tom: menden Ländern eine Berftandigung berbeiguführen. Trok bes leiber nur langjamen und nur teilweisen Wieberaufbaus ber Wirtichaft mar es möglich, die Löhne zu erhöben und in ihre Kauffraft gu heben. Das Reichsarbeitsminifterium ift für alle Magnahmen ber Regierung im Ginne angemeffener Preisgestaltung unausgesett nachdrudlichft eingetreten. Die Gate ber Erwerbelofenunterftutung tonnten im letten Jahre um 60-70 Prozent erhöht werben. Gin Gefekentmurt über eine Arbeitslofenverficherung ift fertig. Much im Mohnungsbar fat Das Jahr 1924 Fortiferine gebracht. Der Abbau ber Wohnungszwangswirtschaft tann fortgeführt werden, wenn gleichzeitig bie Mittel für ben weiteren Robnungobau gefichert merben, Sierf merben eine gleit mußige Annaherung an die Friedensmiete und Abzweigungen einheitlicher Prozentfage ber Friedensmiete gu bienen haben. - In bet Rriegsbeichabigtenfürforge befinden fich bar m Schwerlriegsbeschädigtengeset 350 Un Schwere ind II- II's bigte in Arbeit und nur noch 20 000 ... Ion benen aber ficher die Salfte vollin arbeite

Reichsregierung und Sicherheitofrage

Berlin, 29. 3an. Die Frage ber Sicherheit fpielt für einen Teil ber ausländischen Broffe gegenwärtig wieder eine etbebliche Rolle. Die Blatter melben, bag die Berliner Regierung beabfichtige, ihren Bertragegegnern abermale ben Borichlag bes Abichluffes eines gegenseitigen Gicherheitens vertrage in ben Rheinlanden gu unterbreiten. Bon eingele nen Blattern murbe fogar ber heutige Donnerstag als Tag ber Meberreichung eines entfprechenben Schriftftudes in Baris bezeichnet. Diefen Melbungen liegt offenfichtlich ein Bretum jugrunde. Denn bei allem Intereffe, bas bie Reichisregierung für biefe Frage, die in ber fommenben Beit zweifellos eine überragende politifche Bebeutung haben mird, befigt, bat fie bis beute noch nicht die Zeit gefunden, fich gerabe bamit gu befallen und etwa einen Rabinettsbeichluft über ein diplomatifches Borgeben gu faffen. Dagegen ift es recht gut benfbar, bag biefe Gerüchte auf einer gemiffen nicht= amtlichen Gublungnahme beruben, ber alobald amtliche Etörterungen folgen würden, wenn man in Franfreich bem Gedanten eines Giderheitsvertrage mit Deutschland ein großeres Berftandnis entgegenbringen follte, als es bei Boincare gu Beiten bes Rabinetts Cuno gu finden mar, beffen Borichlag befanntlich feinerzeit fcroff abgelehnt murbe.

Saushaltsausichuf bes Reichstage-

Berlin, 29. Jan. Im Saushaltsausichuf bes Reichstages tam gunachft ber fogialbemofratifche Untrag bezüglich ber Entichabigung für Die Micumlaften an Die Rubrinduftrie gur Sprache. Staatsfefretar Filder (Reichsfinangminifterium): Rad Abbruch bes paffiven Widerftandes faben ich bie Industrien bes beseiten Gebietes, insbesondere die Ruhrtobleninduftrie unter bem unmittelbaren Drud ber Befatgungsmächte gezwungen, die eigentlich bem Reich obliegenden Reparationslieserungen junächst auf fich zu nehmen und aus-eigenen Rraften ju finangieren. Das war nur möglich, wenn die fpatere Erftattung Diefer Laften aus Reichsmitteln jugefagt wurde. Das ift burch bie bamalige Reicheregierung geschehen. In der Aussprache murbe von fogialbemofratifcher und tommuniftlicher Seite Befremben und farte Rritif barüber ausgesprochen. Die Demofraten beantragten, bei ber gefeiflichen Regelung ber Uniprache Die Berteilung fo botgunehmen, daß in erfter Linie die mirticaftlich ichwachen Rreife bei ber Entichadigung berudfichtigt werben. Der Bertreter bes Bentenms verhehlte nicht, bag auch im befetten Gebiet fiber die beute aufgetfarte vorzugsweife Berlidfichtigung ber Anspruche ber Grofinbuftrie Beunruhigung berriche. Abg. Quaah (Dutl.) erflärt, gu ben bisberigen Entichabigungegahlungen fei bie verfaffungemäßige Genebmigung bes Reichstages nicht eingeholt worben. Abg. Dr. Cremer (D.B.) tann bas Erftaunen ber Linfen über bie Bobe ber Abfindungen auf Grund ber Micumpertrage nicht begreifen. Stantsfefretar & i ich er : Der Rubrbergbau bat für Micumleiftungen und erprefte Reparationslieferungen rund 550 Millionen Mart erhalten, Die demilde Induftrie rund 50 Millionen, ber Brauntoblenbergban, bas Machener Revier und die Rheinichiffahrt haben fur die gleichen Leiftungen rund 45 Millionen erhalten. Ale Entichabigung auf Grund bes Sonberverfahrens murben rund 70 Millionen veranichlagt, die jum größten Teil noch nicht ausgezahlt worben find. Abg. Leicht (B.Bp.) war ber Anficht, bag erft nach Borlage ber Denlichrift ein endgültiges Urteil über bie Angelegenheit möglich fei. - Die Antrage ber Gogialbemefratie murben abgelehnt. Dagegen murbe ber fogialbemofratifche Antrag angenommen, ber bie Borlegung einer Denfichrift über bie Bergutung ber Rubrichuben verlangt. Auch der bemofratifche Untrag murbe abgelebnt.

Reue Finangftanbale

Berlin, 29. Jan. Das "Berliner Tageblatt" melbet, baff ber Direttor ber Landespfandbriefanftalt in Berlin, Geh. Reg.-Rat Rehring, unter Bergicht auf Penfion und alle jonfligen ihm als preugifdem Beamten guftebenten Rechte cus feinem Amte geschieben fei. Das Blatt veröffentlicht eine aus Bantfreifen flammende Buidrift, wonach Gebeimrat

Mehring unter Ueberichreitung feiner Befugniffe Gefchafte gemacht hat, bie mit ben eigentlichen Aufgaben ber Lanbespfanbbriefanitalt, nämlich ber Bergabe von Gelbern gegen erftfoffige bopotbefarifche Unterlagen, nichts gu tun gehabt und mit febr großen Berluften abgeschloffen haben. Die Cumme, um die bie Landespfandbriefanfta't gefchabigt morben fei, foil fich nach ber Bufdrift auf 3 bis 5 Millionen

Reuwahlen in Lugemburg

Berlin, 29. Jan. Die Blatter melben aus Luxemburg. oag die Rammer beute aufgeloft und allgemeine Reuwahlen angeordnet worden find, ba feine Möglichkeit vorhanden war, ein neues Ministerium gu bilden, das fich auf eine fichere Mehrheit hatte ftilgen tonnen. Wie erinnerlich, hatte Die Ablehnung ber Gifenbahntonvention mit Belgien bie Arije heraufbeschmoren.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 29. 3an. Der Landtag nahm am Donnerotag junachit einen Antrag Strobel (B.B.) auf Berlangerung bes Rotetats bis jum 28. Februar an und beendigte bann Die Beratung bes Juftigetats. Die Debatte murbe mit einer großigigen Rebe bes Abg. Bod (3tr.) eingeleitet, ber ben Richterftand gegen ben Borwurf ber Rlaffenjuftig in Schuft nahm und die Erhaltung ber gesehlichen Bestimmungen über bas Cherecht und ben Schutz des feimenben Lebens als fitt. liche Erfüllungspolitit bezeichnete. Aus Gründen ber Gerechtigfeit und des Rechts fonnte bie Aufwertungspflicht ichon jest zu einem großen Teil erfüllt werben und ingbesondere mußten die Gemeinden ben Binfendienft fofort aufnehmen. Juftigminifter Benerle ertlärte fich mit ben Anträgen des Finangausichuffes gur Aufwertung einverftanben, wies aber boch barauf hin, bag bie Beichaffung ber Mittel ein Stud ber gefamten Steuer- und Finangreform des Reiches fei und teilte im übrigen mit, bag er auf ber Banbertonfereng ber Juftigminifter bie Forberungen vertreten habe: Erhöhung ber Maximalgrenze von 15 auf 25 Prozent, teilweise barüber, Rüdwirfung bis 1. Januar 1922, bei Kapitalrudjahlung Borverlegung des Termins auf 1. Januar 1930, bei Berginfung progreffive Angleichung an ben Reichsbantbistont und balbigfte Stellung ber Aufwertung auf gofegliche Grundlage. Die Abichaffung bes Abtretbungsparagraphen lebute ber Minifter nicht nur aus Beitanichauungsgründen, fondern auch aus bevölferungspolitis ichen und hogienischen Grunden gang entschieden ab. Die weitere Erörterung gestaltete fich teilweise recht parteipoies mild. Es fprachen noch die Abg. Bronnle (Romm), Reil (Gos.), Andre (3tr.), Strobel (B.B.), Roth (Dem.), Solicer (B.B.) und Rohler (Romm.). Der Abg. Reil (Cos.) machte für die Abschaffung bes Abtreibungsparagraphen wirtichaftliche und fajiale Gefichtspuntte Beltend. Als er gegen bie Deutschnationalen in ber Aufwertungsfrage polemifierte, murbe es im Saufe recht lebhaft und ber fog. Abg. Schumacher jog fich wegen eines 3mis ichenrufe einen Ordnungeruf gu. Der Abg. Anbre (3) führte besonders ins Geld, bag die Finanglage einen jahrlichen Binfenbienft von 1780 Millionen nicht ermögliche und daß eine Aufwertung angefichts ber verarmten Wirtichaft nur in beschränftem Umfang möglich fei. Abg. Solfder (B.B.) iprach als Argt gegen die Freiheit der Mutterichift und gegen die Berabwürdigung des Meniden gu einem Geschlechtsinstrument. Jeder arztliche Gingriff fei eine Gefahr für bas Leben ber Fran. Frau Abg. Blant (Dem.) wünichte für die Gefangenen nach Berbugung ber Strafgeit einen Uebergangsaufenthalt, ein jogialer Gebanfe, ber von Juftigminifter Begerle begruft murbe und bem gunuchft badurch Rechnung getragen werben foll, daß die mannlicen Wejangenen in einer 3mijdenanftalt gegen Schluf ber Strafhaft in ber Landwirticaft beschäftigt werben. Dehrfo 3 getlagt murbe über bie Konfurreng der Wefangnisarbeit. Schlieflich murbe ber Juftigetat mit ben Antragen bes Ausichuffes in ber Aufwertungsfrage angenommen.

### Aus Stadt und Land.

Alltenfteig, 30. Januar 1925.

Die Lofungen ber Brudergemeinde, Die fog. Lofungs: buchtein, finden mehr und mehr Eingang in die driftlichen Fomilien. Bilis Jahr 1925 mußte von ben Lofungsbuchlein noch eine zweite Auflage gedrudt werben, die nun im Buchhandel wieder gu haben ift.

- Die Lage bes Arbeitsmarttes in Württemberg hat fic gegenüber bem Anfang bes Jahres nicht wefentlich geanbert! Die Bahl ber Erwerbslojen, Die am 1. Januar 3600 betrug. betrug am 17. Januar 4000, bat alfo nur bie in biefer Jahe reszeit natürliche Stelgerung erfahren und beträgt etwa ein Fünftel bes Reichsburchichnittes. Den beften Befchaftigungsgrad zeigt immer noch bas Spinnstoffgewerbe. Auch bes Bervielfältigungsgewerbe, bie papiererzeugenden und papierverarbeitenben Betriebe, fomie bie demifche, Die Leber-Linoleum- und Bauftoffinduftrie find gut beschäftigt. Die Befferung in ben meiften Zweigen ber Metallinduftrie, befondere in den Majdinenjabrifen, hat weitere Fortidritte gemacht.

Ergebnis ber Biegablung am 1. Dezember 1924. Die am 1. Dezember in Burttemberg vorgenommene Bichgahlung hatte laut Mitteilung des Burtt. Statiftifchen Landesamts folgendes Ergebnis: 105 551 Pferbe (ofine die Milis farpferde) gegen 103 949 am 1. Dezember 1922. Gel, Maultiere und Maulefel gab es 308 gegen 368 bei ber lettem Bablung. Der Rindviehbestand, ber nach einem Rudgang in den Jahren 1918-21 in den letten zwei Jahren zugenome men hatte, zeigt biesmal wieber eine wenn auch geringfügige Abnahme. Die Chafbaltung, Die megen ihrer Bebeutung fur die Erzeugung von Fleisch und Wolle mabrenb ber Kriegszeit mehr Beachtung gefunden batte, weist einen Bestand von 241 490 Stud auf, bas ift 18 640 weniger als am 1. Dezember 1922, fteht aber immer noch über bem Borfriegestand. Der Schweinebestand mar in der Kriegegeit ftart gurudgegangen, bat fich fpater unter Schwankungen wieder aufwarts entwidelt, zeigt aber mit 425 520 Gtild einen Rudgang um 14 712 Stud gegen 1922. Auch bie 31egenhaltung war in ber Kriegezeit fart angewachsen. Die letie Jablung ergab 147 433 Stud gegen 144 437 im Jahr 1922. Der Bestand an Geflügel ift feit 1922 mit 3 303 148 auf 3520 489 Stud angewachien und hat fogar ben Boctriegostand (1912: 3 250 962) nicht unerheblich überschritten. Die hoben Gierpreife find mohl ber Sauptanreis für die Musbehnung ber Geflügelhaltung. Ganje maren es 304 094 faes gen 1922 piuss 21 983), Enten 179 789 (minus 16 877), Subner 3 038 622 (plus 212 255).

- Ende ber Berleihung von Beriegsauszeichnungen. Dit Beginn des Jahres 1925 ift die nachträgliche Berleihung von Rriegsauszeichnungen endgültig eingestellt morben. Auch bie Berleihung von Bermundetenabzeichen foll nun gum endgultigen Abichluß gebracht werben. Die Militarbienftftellen werben greifbar vorliegende Antrage reftlos aufarbeiten, Später eingehende Antrage jedoch unbearbeitet furghandig gurudgeben.

- Die Bautätigfeit in Barttemberg in ben Jahren 1919. bis 1923. Rach der Reichsstatistif über bie Bautatigfeit in ben Jahren 1919 bis 1923 murben in Buritemberg an Reubauten erftellt; 1919; 3696 (barunter Wohngebäube 1489), 1920: 3845 (1735), 1921: 7150 (4328), 1922: 6999 (4104), 1923: 5153 (2640). Un Wohnungen murben erftellt 1919: 2421, 1920: 3348, 1921: 6472, 1922: 6040, 1923: 4551. Durch Umbauten wurden Wohnungen gewonnen 1919: 2598, 1920: 2232, 1921: 2462, 1922: 2384, 1923: 1521. Bemerfensmert ift ber Rudgang im Jahr 1923, nachdem in ben Jahren 1921 und 22 die Bautatigfeit fich beträchtlich gegen die beiben porangegangenen Jahre gesteigert hatte. Die Urfache wird hauptfächlich in ber bamaligen Inflation liegen.

Die Gurforgeerziehung Minberjahriger in Burttems berg. Am 31. Marg 1924 moren ber Gürforgeerziehung une

Ingeborg.

Roman von Gr. Lebne. Urbeberichun burch Stuttgarter Romangentrale C. Adermonn, Stuttgart.

"Das Dir aber immerbin boch noch nicht bas Recht Deine erwachsene Tochter gu mighandeln", entgeg. mete fie ihm in ruhigem Tone, tropbem fie febr aufgeregt mar.

Mh. baber ihre Auflehnung, ihr Trop, wenn fie bie Mutter binter fich meig."

"Rein, Bater! - franke Die Mutter nicht gu Un-

recht - fiel Ingeborg ein. "Lag, Rinb, gib Dir feine Mübe, mich gu berteibigen. 3ch bin ja gerobnt, baff mir bie Could an allem guge-Beieben wird", erwiderte bie Mutter mit ihrer muben, egebenen Stimme, "ich hab' mich langft brein gefunden. Aber baf Du, meine Inge, gefnechtet wirft, fann ich nicht eringen."

Mlexanber Ellguth manbte fich gur Tur.

"Bur mich ift bie Cache erledigt. Es bleibt, wie ich beffimme habe. Biberfpruch bulbe ich nicht. Webe, wenn ich ben noch einn al horel Ungehorfame Rinder muffen gegu bilgt merben. Morgen fruh will ich ben Auffat in topellofer Reinichrift feben."

Und frodend mari er bie Tur ind Schlof.

Ingeborg fniete bor ber Mutter, ihren Ropf in beren Schoft gebrudt. Die Spannung in ihr lofte fich in einem heißen Weinen — "o Mutter!" Liebevoll streichelte diese bas bunfle, reiche haar ber

"Beine Dich aus, meine Ingel Armes Rind -", Date fie traurig, und auch ihre Tronen floffen. 3ch halte es nicht mehr ans, Matter! Bater ift un-

erbit"h. Er meiß boch nun, daß ich feine Reigung babe." Trube nidte Die Frau bor fich bin.

"Bie gern würbe ich Dir helfen, mein Rinb! 3ch weiß aber feinen Ausweg."

Da wollte Ingeborg etwas fagen, einem auftauchenbe Bebanfen Ausbrud geben; boch mit einem raiden Blid auf bas forgenvolle Beficht ber Mutter ichmieg fie.

"Bir mollen abwarten", meinte fie, "und jeht will ich verfuchen, Bater zufriedenzuftellen. - 3ch glaube, Du mußteft boch bolb nach ihm feben; er wird jest gewiß elenb in feinem Arbeitegimmer liegen. Borläufig woge ich nicht, ihm unter die Augen zu treten; fein Jahgorn ift beangftigend, und ich made mir die bitterften Bormurfe, ibn berporgerufen gu haben! Es mirb icon mieber geben - man muß fich eben fügent Der Auffat ift ja nicht gerube schwer — nur weil ich feine Luft bazu habe — ich will fchen, wie weit ich fomme!"

Langfam blatterte fie in ihren Budjern.

3d will Dich nicht ftoren, Inge", fagte bie Mutter, "vielleicht, wenn Du Dich ein wenig swingst — bamit Du mur fertig mirit!"

Mle Fron Ellguth bas Zimmer verlaffen hatte, warf Ingeborg haftig einige Beilen auf einen Briefbogen.

Liebe Tante Bera!

Sierdurch frage ich in aller Gile beimlich bei Dir an, ob Du mir für die nachfte Beit Aufenthalt gewähren willft. Bei Deinem lehten Sierfein im vorigen Jahre fagteft Du ja, wenn ich es nicht mehr ertragen fonne, fo folle ich gu Dir tommen - und jeht ift es foweit! 3ch hatte foeben mit meinem Bater einen beftigen Auftritt, ber mich in meinem Entichluffe beftartte, ber Qualerei ein Enbe gu machen. Heberdies ift mein Drang nach bem Theater übermächtig geworben.

Mutter weiß nichts von meinem Borbaben, gu Dir gu fommen. Gie murbe fich nur unnut aufregen. Steht fie aber por ber vollendeten Tatjache, wird fie rubiger fein.

Schreibe mir umgebend poftlagernd unter J. E. 20, ab und wann ich Dir willfommen bin. Reifegeld habe ich. 3d werde Dir ftets banfbar fein, Du Gute!

Dit vielen Grugen

Deine ungludliche Richte

Ingeborg.

Am Abend gelang es ihr, ben Brief unbemerkt in ben Brieffaften gu fteden.

Run ihr Entichluft feftstand, mar ihr leichter ums Berg ichlechter, frendearmer tonnte ibre Bufunft auch nicht jein, als ihr Leben jest!

4.

Ingeborg war gludlich fort, ohne daß jemand ihre heimliche Abreife bemerft batte.

Die Antwort ber Tante war umgehend eingetroffen. Bereitwillig ftellte Bera v. Strablenborf ber Richte ihre Bilfe und Gaftfreundichaft gur Berfügung.

Run mar die Enticheidung bal

Ingeborgs Berg flopfte boch bebenflich. Roch mar es Beit gur Umfebr, aber bei bem Webanten an ben Bwang. der three harrte, ftarfte fich ibr Entichluf.

Es tat ihr meh, ben Eltern bas angutun, befonbere ber Mutter, Die allein ben bollften Grimm bes Baters gu tragen batte, beren Beben nun gang freudlos ohne die Tochter lein mirbe.

Ingeborg mar alt genug, um Das Berbaltnis ber Eltern gueinander zu burchichmen.

(Wortfenung folgt.)

retworfen 2581 Zöglinge, woven 1323 in Familien, 1132 in Anstalten untergebracht waren, mabrend 126 fich auf der Flucht beim Militär im Gefängnis oder sonstwo besanden. Nur 884 Zöglinge hatten das 14. Lebensjahr überschritten. 1826 waren evangelischer, 751 fatholischer und 4 sonstiger Konsession, 2158 chelich, 423 unehelich geboren.

Renregefung ber fendenpolizeifichen Uebermachung ber Biehmartte. Gur bie feuchenpolizeiliche Hebermachung ber Pfehmarfte bat bas Ministerium bes Innern nach Richts finien, Die vom Reiche aufgestellt worben find, neue Borichriften erlaffen, die neben ben bisher geftenben in Birffamfeit treten. Die neuen Borichriften betreffen insbejonbere ben Untersuchungsausschuß für bas im Gifenbahnwagen anfommenbe Bieb vor ober beim Auslaben aber fpateftens por bem Berlaffen ber Rampe, ferner bas Berbot bes Abtriebs von Bieh von Schlachtviehmartten gu anberen 3meden als jur alsbalbigen Schlachtung ober jum Auftrieb auf anberen Schlachtwiehmarften. Ausnahmen werben nur für trächtiges Bieb zugelaffen unter ber Bebingung, bag bos abaetriebene Bieb einer litägigen polizeilichen Beobachtung unterftellt wird. Alles von Schlachtviehmarften abgutreibende Bieh ift ju fennzeichnen.

\* Ragold, 29. Jan. Stenographisches. — Zwangsverfauf.) Der hiefige Gabelsberger'iche Stenographenverein
besaßte sich in seiner gestern abend stattgesundenen Jahresversammlung mit der Reichekurzschrift und entschloß sich zu
deren Einsührung. Im Februar soll hier ein Ansängerkurs
darin flattsinden. — Das Anwesen des Schreinermeisters
Karl Friedrich Riempp wird am Freitag, den 13. März
im Wege der Zwangsversteigerung versauft.

\* Leonberg, 28. Jan. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sigung beschlossen, die im Schloghof ftebende Relter noch vor dem Pferdemarkt in Bferde ftal. inngen umzubauen, so daß auf diese Weife für weitere etwa 100 Pferde gute Sanblerftallungen geschaffen find.

Greubenftadt, 29. 3an. Das Gagemert von A. Rallfag im Langenwald mit 8 Morgen großem Gelande murbe ber Stadigemeinde jum Rauf angeboten. Es foll nun vom Gemeinderat ein Augenschein vorgenommen und in Der nachiten Sigung Beschluft über bas Angebot gefaßt merben. - Um dem überhandnehmenben Bettel Ginhalt ju tun, follen in hiefiger Stadt die fog. Boblfahrts-ded's eingeführt merben. - Die Sigungsge ber ber Gemeinderate, die nach ben neuen Gagen 6 DRt. betragen murben, murben auf 2 DRt. für eine Bollfigung und 1.50 Mt. fur eine Rommiffionefithung feitgefest. Gur ein an ber Bahnhofftrage jum Bertau ausgeschriebenes ftabt. Bobngebaube murbe von Coubmachermitr. Schmelzle-Ballmangen bas Bochitzebot von 21 000 Mt. gemacht, ber Buichlag aber nicht erteilt. Gine zweite Berfteigerung findet nicht ftatt. - Bon der Fa. Raible-Badnang taufte bie Stadt eine Benginftragenmalge gum Breife von 15.600 Mf. - Forftmart Geeger, welcher ber Stadt 15 Jahre als Bolghauer und 36 Jahre als Forftwart treue Dienfte leiftete, tritt am 1. Februar in ben Rubeitand.

\* Lügenharbt, 27. Jan. (Die britte Wahl.) Schon feit Dezember 1923 ist das hiesige Schultheißenamt erledigt, da auch die zweite Wahl am 18. Mai 1924 verworfen wurde. Am legten Sonntag sand nun die dritte Wahl statt. Bon 431 Stimmen sielen 247 auf Gemeindepsleger Karl Schweizer (im Februar 134, im Mai 187) 181 auf August Wittich, Georgs Sohn. Ersterer ist allso wieder gewählt mit einer Mehrheit von 63 Stimmen. Wie verlautet, soll die Wahl abermals angesochten werden.

Stutigart, 29. Jan. (Kom Eglosheimer Lager.) Im preußischen Landtag hat der Abg. Straube an die Regierung eine Anfrage gerichtet, die sich mit dem Los von 63 Eisendahnbeamten im Eglosheimer Lager besahte. Dadurch wurde der Eindrud erwedt, als hätten sich die wärtt. Dienststellen gesgenüber den aus Oberschlessen vertriebenen Eisendahnbeamten eines Versäumnisse schuldig gemacht. Straube ist offentundig falschen Informationen zum Opfer gesallen, denn die 63 Eisendahnbeamten sind mit ihren Familien zum Tell scho im Jahre 1923, dann vollends die Mitte 1924 in den Gemeinden Eglosheim, Ludwigsburg und Kornwestbeim, teils in Privatwohnungen, teils in Dienstwohnungen untergebracht worden. In den Lagerbaracken wohnt nur noch eine Familie und zwar auf eigenen Wunsch.

Bertrieben vahn und seine Frau sind aus Lettland bestieben worden und kamen nach Stutigart. Her gerieten sie in Not. Baron von Hahn machte auf der Suche nach Geldmitteln geltend, daß er für seine seitländsichen Güter stoße Enstchädigungen zu erwarten habe und verschaffte sich euf diese Weise von einem Oberschleter a. D. 375 M, von einem Bantier 2000 M, von einem Geldverseiher 1000 M und von einem Kausmann große Summen. Schlieslich stellte sich heraus, daß Baron von Sahn nur nach einige kleinere Bauerngüter im Wert von 10—12 000 M besitzt. Wegen Beirugs wurde er vom hiesigen Schössengericht zu 8 Monzeten Gesängnis und seine Frau zu 14 Tagen Gesängnis versurielt.

Bettingen, OM. Seibenhelm, 29. Jan. (Holgfällerlos.) Der Solgfäller Bilb verungludte beim Solgfällen, indem eine im Rollen getommene Buche über ihn wegging, sodaß er balb darauf tot war.

Redargartach, 29. Jan. (Renbauelusturz.) Infolge bes berischenben Sturmes ist das zurzeit von der hiesigen Geneinde zur Linderung der Wohnungsnot im Bau begriffene 8 Familienhaus beim Widmannstal eingestürzt. Die am Bes besindlichen Arbeiter sonnten sich in den Keller retten und samen teilweise mit leichten Berlehungen davon.

Tamm, Ou. Ludwigsburg, 29. Jan. (Ein energischer beifibüter.) Im Stantowald Rothenader fam es zwischen einem hiefigen Bürger und einem angeblichen Forsthüter zu firem Wortwechsel, in bessen Verlauf der Bürger von dem Forsthüter mehrere Stodichläge auf den Kopf erhielt, die ihn

erheblich verleiten. Auch ein gu Silfe gefommener Dann wurde verleit.

Behingen, OA. Rentlingen, 29. Jan. (Die afte Unvorfichstigleit.) Der 16 Jahre alte Spinnereiarbeiter heinrich herr wollte einen Böller abschiehen; ba ber Schuft nicht gleich lenging, näherte er sich und erhielt in biesem Moment die Labung gegen ben Kopf, sobas der Schädel über dem rechten Mone völlig gertrümmert wurde

Sellbronn, 29. Jan. (Weinprozeß.) In bem Weinprozeh Goppelt murde der Angellagte Kurt Hermann wegen Fahrläffigfeit in der Brüfung der Weinzuckerung zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt und der Recarfulmer Wein beschlagenahmt. Der Verurteilte hat Verufung eingelegt.

Filienmos, Ol. Biberach, 28. Jan. (3mei Pferde versaistet.) Das bei Rafer Schöllchorn untergebrachte wertwoile Pferd der Frau Bertich verendete plöhlich. Gleichzeitig it auch das danebenstehende Pferd des Kafers Schöllborn schwer erfrantt. Aus der Untersuchung des verendeten Pferdes ging hervor, daß beide Tiere Gift bekommen haben. Ob ein Bersehen oder ein Racheaft vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

#### Rleine Rachrichten aus aller Weit

Die Berliner Kirchenmahlen. Rach ben jest vorliegenden Chlusmeldungen über das Ergebnis der Kirchenwahlen find in den 48 Großberliner Kirchengemeinden, wo ein Wahltampf stattgesunden hat, 1637 positive, 723 liberale, 149 Angehörige der Gruppe der Mitte, 27 religiöse Cozialisten gewählt worden, 15—20 Prozent der neugewählten Kirchengemeindevertreter find Frauen.

Gefaßter Doppelmörder. Der Kriminalpolizei ist es gestungen, den Raubmörder, der seinerzeit den 24jährigen, aus Dessau gedürtigen Konditor Erich Pannicke bei Dennewitz ermordet hat, in Revendorf zu verhasten. Es ist der 37jährige aus Leipzig gedürtige Arbeiter Otto Krauß, der sich auf Grund falicher Papiere den Ramen Kurt Ott beigelegt hatte. Der Täter, der, wie sich inzwischen herausgestellt hat, im Mai vorigen Jahres auch den Lustmord an einem 15jährigen Mädchen in Leipzig begangen hat, hat ein Geständnis abgelegt

Die Erwerbolojen. Bon Anfang bis Mitte Januar 1925 hat die Jahl der Hauptunterstühungsempfänger in der Erwerbslojenfürsorge in Deutschland von 536 000 auf 583 300 d. h. um rund 9 Prozent zugenommen. Im einzelnen hat sich die Jahl der männlichen Hauptunterstühungsempfänger von 494 000 auf 540 900, die der weiblichen von 41 000 euf 43 000 erhöht. Die Jahl der Juschlagsempfänger (unterzätzgungsbereihigte Angehörige von Hauptunterstühungsempfängern) ist von 722 000 auf 750 000 gestiegen.

Abstuez im Gebirge. Am Donnerstag unternahmen fünf beutiche Studenten von Davos aus eine Tour nach Aroja. Sie kamen zu weit rechte und gelangten auf die Kuppenalp, wo der Student Milhelm Ailenberger aus Leipzig über eine hohe Felswand binunterstürzte. Die Leiche konnte erst am Sonntag geborgen und nach Aroja gebracht werden.

Gine ungarifde Mordaffare. Budabeft wird burch eine fenfationelle Mordtat in Atem gehalten. Bor einis en Tagen hat der Gendarmerieoberleutnant Guffab Bederer einen mobilhabenden Gelchermeifter namens Rudelta in feiner Wohnung umgebracht, wobet die Gat-tin Leberers behilflich war. Oberleufnant Leberer ericof Rubelfa und gerftiidelte bann mit bilfe feiner Frau den Leichnam. Es ift offenkundig, daß Leberer hierbei nach dem Mufter haarmann und Tenfes borgegangen ift. Als ber Leichnam mittele einer Art und eines Ruchenmeffers gerftidelt war, ftopften Die Cheleute die Leichenteile in eine Angahl Sandfoffer und Sandtafchen, und gingen bamit an bas Donauufer in der Umgebung von Budapeft, wo fie versuchten, fünf folder Roffer in die Donau gu werfen. Ein Rachtwachter fibrte fie jedoch bei ber Arbeit, fodaß fie nur wei Roffer in Die Donau werfen tonnten und mit den anderen bie Glucht ergriffen. Um nachften Tage murbe bie Abgangigfeit Rubelfas bei ber Boligei gemelbet, und im Laufe der nachforschungen melbete fich ber Rachtvächter, ber die verbächtigen Leute an bee Conau beobachtet hatte. Es wurde eine Untersuchunge. tommiffion in die Wohnung bee Oberleutnants gefcidt, wo man vollftandig blutburchtranfte Roffer auffand. Im Berlaufe eines Berhors legte Leberer ein umfaffendes Geffandnis ab. Er behauptete, daß feine Frau ihn gu ber Ermordung Rubeltas angestiftet habe, der seit ungefähr einem Jahre in Beglehungen gu Frau Lederer ftand. Der Oberleutnam behaubtete unachft, daß er Rudelfa in einem Anfalle von Eiferfucht umgebracht habe. Die Gheleute verwidelten fich jeboch in Biderfpruche. Es ift jeboch unswelfelhaft, bag ein vorbebachter Ranbmord vorliegt, benn ber Ermorbete hatte einen Barbetrag bon 100 Millionen Rros nen bei fich geführt, die die Boligei in der Wohnung des Mörderpaares beichlagnahmt bat.

#### Puntes Allerici

Eine Zwergen-Hochzeit. In London verheiratete fich der Zwerg Goodwin, 1.12 Meter groß, mit der Zwergin Eliza Wallbridge, die 96 Zentimeter reicht. Beide reichten mit dem Kopf nicht über das Altargitter und wurden zum Zasagen hochgehoben. Die originelle Tranung hatte eine große Menge Schaulustiger herangezogen.

Die Zahl der Medizinstudierenden. Die Gesamtzahl der Medizinstudierenden in Deutschland hat sich nach einer Mitteilung der Amtlichen Alabemischen Auskunftsstelle seit dem Wintersemester 1923-23 um 31 Prozent verringert. Die Zahl der Ausländer hat dabei in ungesähr demselben Monat abzenommen wie die der Deutschen. Die Zahl der Neichodeutschen betrug 1922-23 11 285, davon 1469 Frauen. In Sommersemester 1924 7354, davon 1693 Frauen. Die Gesambzahl der Nedizinstudenten war 1922-23 13 489, 1924 9316.

### Letie Nachrichien.

Die Sallung ber prengifden Zentrumsfraktion

Mord. Berlin, 30. Jan. leber ben Berlauf ber gestrigen Fraftionssihung bes preußlichen Zentrums weiß die Germania" zu berichten, daß die Fraftion zu einer einbeitlichen Auffassung über die Lage gekommen sei. An dem Standpunkt der Fraftion babe sich nichts geändert. Sie werde sich unter keinen Umftänden an einer Rechtseregierung befelligen oder einem der Reichsregierung abnlichen Gebilde in Preußen die Wege ehnen.

Erfindung.

BIB. Budapeft, 29. Jan. Nach einer Melbung bes ungarischen Telegraphen-Rorrespodenzburos beruht bas Gerücht von einem Attentat gegen ben Reichsverweser auf Erfindung.

Der öffentliche Anichlag von Serriots Segrede beschloffen. 2000. Paris, 30. Jan. Nachdem Ministerprasident Der riot in der gestrigen Kammerdebatte zweimal das Wort ergriffen hatte, um seine vorgestrigen Ertlärungen zu erläutern, beschloß die Rammer den öffentlichen Anschlag seiner vorgestrigen großen Rede (die gegen Deutschland gerichtet war).

Bolen gegen Dangig.

WIB. Warschau, 30. Jan. In der gestrigen SeimSihung nahmen alle polnischen Parteien mit Ansnahme
der Sozialdemokratie, nach einer den polnisch-danziger Berhältnissen gewidmeten Debatte, eine Resolution an, in
welcher die Regierung ausgesordert wird, die geeigneten
Schritte zu unternehmen, um durch Aufrollung des gessamten polnisch-danziger Problems Polen über Danzig
den wahren Juritt zum Meere zu sichern. — Eine
sozialdemokratische Minderheitsresolution nimmt den gleichen
Standpunkt ein, sordert aber die Rechte Polens auf
friedlichem Wege zu wahren.

Dr. Jarres.
WIB. Duisburg, 30. Jan. Der frühere Reichsminister des Innern, Dr. Jarres, der sich 3. Bt. auf einer Erholungsreise befindet, tritt am 2. 2. seinen Dienst als Oberbürgermeister der Stadt Duisburg wieder an, nachdem alle Bestimmungen, die seiner Einreise in die belgische Bessahungszone disher entgegenstanden, ausgehoben sind.

#### Sandel und Vertehr

Berliner Börfe, 20. Jan. Die Börfe eröffnete ichmächer. Die unflare auhenvollitiche Loge, namentlich die ichaese Redi des Ministerprändemien Gereint wurden sedagt erörtert. Es verntmate weiter der flärstere Röcksans der inländischen Anleihewerie intelse der enticksichenden Mittellungen im Antvertungsandichen. In den Inlandsanleiben waren bente grobe Glatibellungen and früheren Geschaften notwendig geworden, die den Auro der Kriegsanleibe die auf seitweislig 700 drückten.

Sintinarier Börfe, 20. Jan. Die Tendem war unrindeitlich, eber auf Abichweckung veigend. Der Berfebr feste rubig und intlempend ein. Ern im weiteren Berfauf fam das Geichaft eines in fluch und erliedt eine kleine Beledung. Im allocmeinen überwogen aber leichte Ablamachungen, die durch Mealifationen bewirft wurden.

Antoniber Börie, 29. Jan. Bet weiterem Andalien der delliefeit an den andsättigen Borien ilt auch der delliefeit an den andsättigen Borien ilt auch der delliefe Wartt iehr ielt. Weisarn neue Ernie dandelsäddich 27.5–28.ä. Angen wene Ernie geland dandelsäddich 26.5–27. Commergerite ie nach Cumitiat W-M. Dofer neue Ernie 19–21. andseisrochen minderwertige Bare entiverdend diäsiger. Slata-Bladd mit Saf 29.70–24. Impelantider Mais (1012) 25.75. Beitenmehl Wählenforderung 44.75–48. Rogermehl Wählenforderung 42.75. Beitenmehl Wählenforderung 44.75–48. der und Angenfallate entiprechend feurer. Sterfreder 22.5–23.d. Malafelme 18.5–19. Seitenderung 42.42.6. auf Angenfallate entiprechend feurer. Sterfreder 22.5–23.d. Malafelme 18.5–19. Seitenderung 42.42.6. auf Angenfalletinge h.75–43. Amplitätermitzelf: Lofes Wiefelatrolfel geldfletindige h.75–43. Rusblattermitzelf: Lofes Wiefelatrolfel geldfletinder nie Getriede ohne Sad. Freetreder und Malafelme mit Getriede ohne Sad. Freetrederunder Antidiane.

ierechende Inichlage.
Mannsbeimer Breduftensdele, 20. Jan. Tendem iester. Veelse pro 100 Kilo woogonitret Mannsbeim in Goldmarti. Wessen 27,25–88. Moooen 28,75–30,25. Gerike 10,25–34,25. Onier 18–24,75. Wesis 22,25 bis 22,75. Weisenmehl Social O 44–40,30, Boogenmehl 41,25–42. Frucktureise, In Edinary folicie Weisen 14. Gerke 14.4. Onder 8,80 583 10 A. in Nordlingen Weisen 12,50–14,30, Gerke 10–15,50, Onier 0–20. Wisten 8,60–11. Bodings 11,50–12. Lein 20–23, Ordien 11–13 Mart is der Zentner.

Mart is der Jentner.

Perliner Produftenbörje, 20. Jan. Weisen märk 271—277, Rogarn märk 270—278. Somwerzertte 280—208. Blutergerste 280—262, Wais laco Berlin 224—220 ver 100 Elgr. Beisenmidl steinbe Marten über Wolls beaablil 28.75—20.50. Woggenmehl 36.50—20.50. Beisenfleie 17.40. Rogarntleie 17.40. Pana 40.

Wielenden 6-7. Liechen 7-8. Strob 4.00-5.80.
Sintigarier Schinchtwiedmarkt, 29. Jan. Snoetrieden wurden: 40 Ochen, 5 Bullen, 64 Junedmillen, 90 Junarinder, 48 Lüde, 480 Läder, 674 Schweine, 7 Schafe, Unwerfanft: 34 Schweine Us notierien ver 50 Klar. Ledendomidt in Geldwarft Ochsen ausgemaßer und vollfleischa 42-40, fleischig 33-09, gering genährte 26-20; Bullen 43-43, 17-40, 189-35; Junarinder 10-54, 189-45, 122-30; Klibe 10-38, 17-24, 12-10; Kliber feinke Maß und dehr Saustälber 68-71, mittlere Waß und gute Saustälber 69-57; Schafe Institute Waß und dehr Saustälber 68-70, vollfleischig 45-60; Schweine 200-540 Bid. 75-76, 100 big 200 Bid. 71-78, 120-100 und nater 120 Td. 87-70; Saust 55-66.
Berlauf: lausiam, Uederfand.
Sintigarier Wochenant, 29 Jan. Starf verringerie Wildunftries

Striant: langiam, lieberhand.

Intigarier Bochemarft. 29. Jan. Starf verringerie Mildanfleserung in den Molfereien der den Antierpressen ermem das Middanst gesteilt. Deute mudten durchschnitellich to A meire von das Genod ensoriest werden. Es fodere Bauernduttet 1.5—1.7 A. Jentrisingendantes 1.5—1.9 A. Molfereibuiter 2—2.1 A. Schwere frische Trinteier fostein Kommissend 15 J. oder auch 16 J. leichte Ausliebe in I das Etua. Lasteiler gab es von 8 J an.

Leifeier gab es von 8 Jan.
Remptener Butter und Külebörfe, 29. Jan. Butter 189-188, Weichfalle erfin 45-30, Geldült aurfichaltend, fontunreise 65-70, surfichbaltend, Anndkase ausgebeigt 110-128, immer noch sehr rubig, kunjumreise 110-150, rubig.

Bjorzheimer Schlachtviehmarkt vom 28. Januar. Auftrieb: 5 Ochsen, 2 Rübe, 3 Rinder, 5 Farren, 67 Rälber, 58 Schafe, 70 Schweine. Markiverlauf: langfam. Neberstand: 7 Schweine. Preis für ein Pjund Lebendgewicht: Ochsen 1. Qualität 46—48, Rinder 1. 48—52, Ochsen und Rinder 2. 38—42, Kühe 25—42, Farren 40 bis 48, Kälber 65—70, Schweine 78—85. Die Preise gelten sür nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Sandels ab Stall sür Fracht, Morkt und Berkausstosten, Umsausteuer, sowie den natürlichen Geswichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Bur bie Schriftleitung verantwortlich: Lubwig Laut. Drud und Berlag ber 28. Riefer'ichen Buchbruderet, Altenfteig.

Pfalggrafenweiler.



### Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde verlauft am nächsten Montag, ben 2. Februar bs. Is., nachmittags 3 Uhr aus dem Baldteil Kommenturei, Berlorenholz und Spielbergerweg

## 215 Stück mit 261 Festmeter I. bis VI. Klasse Langholz

wogu Liebhaber eingelaben merben.

Gemeinberat.



Städt. Sparkasse Altensteig

### Generalversammlung

d.Reichsbundes der friegsbeich. u. hinterbliebenen kommenden Sonntag, ben 1. Februar, nachm. 2 Uhr bei Mitglied Albert Lug hier.

- 1.) Raffen- und Rechenschaftsbericht.
- 2.) Reuwahlen.
- 3.) Bericht über die Rreistonfereng in Dorb von Rreis-
- 4.) Berichiebenes.

Bollgahliges Ericheinen ift bringend notwendig. Der Ausschuß.

Liefere fofort ab Station Altenfteig

Angersen p. 3tr. M. 1.60 Rohlraben " " 1.80 Incherrüben " " 2.20

Beftellungen werben entgegengenommen von

Löwenwirt, Simmersfelb.

#### Spielberg. Mafchinenfaben 500 Mtr. Rollen 45 Pfg. 22 Pfg. 200 Mtr. Rollen 35 Stanbkamme bas Stud Frisierkamme " 45 3ahnbürfte Febermeterftabe 1 u. 2 Mtr. 1 Mtr. 2 Mitt. Große farbige Tafchentlicher b. St. von -. 45 an Winterkopftücher 1.60 an Sofentrager nur befte Qualitat von 1.40 Sportgürtel -75Selbftbinber alle Farben -.50 Sportkragen weiß und farbig -.90 Biener Stehumleghragen Sportitrilmpfe reine Bolle von 2.40 an 1.80 Berrenfocken reine 2Bolle 2.90 an Damenftrilmpfe reine Bolle pon 2.60 Brima Serrenunterhofen 1.70 att Wollene Rnabenmugen von Ruckfacke von 45 auf 50 cm mit und ohne Tafche nur allerbefte Bare mit bopp. Befanung genaht Sorghobefen mit Stiebl 1.60 Brima Rernfeife bas Doppelftfid -.22 Geifenschnigel 5 Bid. Gadden 2.30



im Lofal.

Radiahrerverein Etttenfteig.

### Dersammian g

Samstag Abend 1/49 Der Borstand.

Altenfteig.

Befannte labe ich zu einer gemütlichen

# Abschieds:

im Gafthaus z. Engel auf tommenben Sonntag Abend berglich ein.

Fr. Anna Roh geb. Pfeifle.

## **C**öwen Lichtspiel

Sountag 2.15, 4.30 u. 8.15.

4. Teil Das Antlig des Todes

#### in 6 Atten, sowie Seepiraten

4. Teil:

Das Siegel des Teufels in 6 Aften.

> Sornberg. Am Lichtmeßfeiertag

### Hunde- und Taubenbörse

im Gafthaus z. Hirfch.

Beuren.

Sabe einen 15 Monate ulten

Jucht. Barren

(Hellgelbsched, oberbadischer Abstammung), zu verkausen

Chr. Schlech F.

Altenfteig. Gine junge, fehlerfreie



verlauftSamstag Nachmittag 2 Uhr **Marie Stiehl**, Poststraße.

Berkause morgen von 11 Uhr ab drei schone



F. Weik Berneck.

Dabe ein ichones, 2jahriges



KIND

ober einen wuchsigen, schonen 15 Monate alten

## Stier

zu verlaufen Schueide

Schneider g. Rappen Böfingen.

Gettorn ie.

Freudenfto 1 3 G. Stadttoglogner, 62 3.

Mein Inventurverhauf endigt

## Montag, den 2. Februar 1925

司司

Neben einem noch gut sortierten Lager in allen von mir geführten Artikeln weise ich noch besonders hin auf: einen Gelegenheitskauf in braun, schwarz u. grün

## prima Samtford

bas Meter gu 4 Mark

und auf meine gang befonders billigen

te und prima Hembentücher von 65 Pfg. an in 80 breit.

Gustav Wucherer, Altensteig.

# Gesangbücher

für Konfirmanden empfiehlt in großer, schöner Auswahl

W. Riekersche Buchhdl.



für Derrn ab 1. Februar gu

mieten gesucht. Angebote an die Geschäftisft, ds. BL

Cbhaufen.

Suche ein ehrliches

## Mädchen

für den Saushalt und Landwirtschaft, bei hobem Lobn, nicht unter 17 Jahren

Fran Rempf 3. Traube.

## Bilder und Spiegel

empfichlt preismert bie

Aleteriche Buchanblung g



Altenfteig.

## Metzelsuppe

mit gutem Stoff morgen Samstag 31. Jan. im "Abler" wozu freundlichft einlabet

Fr. Dürrschnabel z. "Adler."

## Solz- und Reis-Bertauf.

Bertaufe im Angenag am nachften Montag, ben 2. Februar (Lichtmeffeiertag) nachm. 2Uhr im Gafth. 3. Linde in Sochborf aus Baldparzelle 154 zwischen Dochborfer Ebene und Nagoldtalftraße

7 Rm. Papierholz, 1 und 2 Meter lang, 13 Rm. Brennholz, sowie bas Reis von ca. 300 Festmeter Tanzenholz in 17 Losen, zu Streuzwecken geeignet,

und labe Liebhaber ein. Beuren, den 20. Januar 1925.

Andreas Bloich